



## **Stellungnahme zur Betriebsausschusssitzung des Hagener Betriebs für Informationstechnologie – HABIT am 03.11.2015**

### **I. Öffentlicher Teil**

1. Mitteilungen
2. Bericht: aktueller Stand „Arbeitskreis E-Government“
3. Zwischenbericht 2015 / Vorlage: 0940/2015
4. Wirtschaftsplan des HABIT 2016 / Vorlage: 0919/2015
5. Anfragen



## **Stellungnahme des Beteiligungscontrollings:**

### **I. Öffentlicher Teil**

#### **1. Mitteilungen**

Zu diesem Tagesordnungspunkt ist keine Stellungnahme erforderlich.

#### **2. Bericht: aktueller Stand „Arbeitskreis E-Government“**

Zu diesem Tagesordnungspunkt ist keine Stellungnahme erforderlich.

#### **3. 3. Zwischenbericht 2015 / Vorlage: 0940/2015**

#### **Beschlussvorschlag des HABIT:**

Die Vorlage der Betriebsleitung HABIT wird zur Kenntnis genommen.

## **Stellungnahme des Beteiligungscontrollings:**

- ➔ Die Vorlage des HABIT kann zur Kenntnis genommen werden.
- ➔ Der HABIT geht insgesamt von einem Erreichen des geplanten Jahresergebnisses aus.

#### **4. Wirtschaftsplan des HABIT 2016 / Vorlage: 0919/2015**

#### **Beschlussvorschlag des HABIT:**

Dem Wirtschaftsplan des HABIT 2016 wird zugestimmt.

Mit Beschluss des Rates der Stadt Hagen liegen die finanziellen Eckdaten für das Wirtschaftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2016 vor. Eine Umsetzung des Wirtschaftsplans kann dann ab dem 01.01.2016 erfolgen.

## **Stellungnahme des Beteiligungscontrollings:**

Grundlage für die Aufstellung des Wirtschaftsplans des HABIT Hagener Betrieb für Informationstechnologie – Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr ist der um weitere Planungselemente erweiterte § 15 der Gesellschaftssatzung.

- ➔ Der Wirtschaftsplan 2016 des HABIT enthält die wesentlichen Elemente und wurde fristgerecht eingereicht.

Das Beteiligungscontrolling hat im Rahmen der Erstellung der Stellungnahme zum Wirtschaftsplan bereits im Vorfeld einen offenen Fragenkatalog mit den Verantwortlichen des HABIT geklärt. Die nachfolgende Stellungnahme in Form der Kurz-Gewinn- und Verlustrechnung greift daher nur die wesentlichen Kernaussagen aus der Wirtschaftsplanauf:



Kurz GuV (in T€)	2014	2015	2015	2016	Abw.	Kommentar der Gesellschaft zu wesentlichen Abweichungen
	Ist	Plan	Progn.	Plan	Plan 16/ Progn.15	
Umsatzerlöse	12.796	15.233	14.280	15.189	909	Die Umsatzerlöse umfassen im Wesentlichen Erlöse für die Bereitstellung von Anwendungen (rd. 8,1 Mio. €), Erlöse aus IT-Netz und Telekommunikation (rd. 3,6 Mio. €) sowie Erlöse aus der Bereitstellungen von Endgeräten (rd. 2,7 Mio. €). Im Vergleich zur Planung 2016 geht die Prognose von geringeren Erlösen aus Projekten und Aufträgen aus.
Sonstige betriebliche Erträge	580	0	540	540	0	Diese Position beinhaltet die Ausgleichszahlung (lt. politischem Beschluss bis mind. 2018) des WBH für nicht in Anspruch genommene IT-Dienstleistungen.
<b>Gesamtertrag</b>	<b>13.376</b>	<b>15.233</b>	<b>14.820</b>	<b>15.729</b>	<b>909</b>	
Materialaufwand	-3.426	-4.805	-4.505	-4.802	-297	Der Materialaufwand enthält Aufwendungen für bezogene Leistungen (u.a. Wartung rd. 2,0 Mio. € und Beratungs- und Unterstützungsleistung rd. 1,6 Mio. €) und liegt auf Vorjahresplanniveau.
Personalaufwand	-6.510	-6.324	-6.324	-6.519	-195	Die Planung berücksichtigt unterjährig bei Beamten einen Anstieg von 2,1 % und bei Angestellten 2,1 %. Die Versorgungskostenumlage wird mit 834 T€ (Vorjahresplan 721 T€, Ist 2014 1.107 T€) geplant. Insgesamt enthält die Planung 96 Stellen (VJ: 100).
Abschreibungen	-2.741	-3.345	-3.017	-4.140	-1.123	Abschreibungen auf bestehendes Anlagevermögen und auf im Jahr 2016 anzuschaffendes Vermögen laut Investitionsplan. Abschreibungen steigen insbesondere aufgrund der Investitionen in das neue Haupt- und Backup-Rechenzentrum (Investitionsvolumen 2,9 Mio. €).
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-808	-1.214	-1.064	-1.288	-224	Umfasst neben Ausrüstungsgegenständen und geringwertigen Wirtschaftsgütern und Gebäudekosten ebenso allgemeinen Aufwand wie Fortbildungen und Fernmeldegebühren (rd. 193 T€) sowie Umlagen (z.B. Verwaltungskostenumlage in Höhe von rd. 308 T€). Die Ausgleichszahlung des WBH wurde in der Vergangenheit planerisch im sonstigen betrieblichen Aufwand berücksichtigt. Im Ist erfolgt der Ausweis zukünftig jedoch unter den "sonstigen betrieblichen Erträgen".
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>-13.485</b>	<b>-15.688</b>	<b>-14.911</b>	<b>-16.749</b>	<b>-1.839</b>	
Finanzergebnis	-26	-33	-33	-39	-6	Pauschaler Zinsaufwand für Kassenkredit bei der Stadt Hagen sowie für Abzinsung der Rückstellungen berücksichtigt.
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0	/.
Sonstige Steuern	-1	-1	-1	-1	0	/.
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-136</b>	<b>-489</b>	<b>-124</b>	<b>-1.060</b>	<b>-937</b>	
Entnahme aus Rücklagen	80	489	124	1.116	993	Entnahme aus zweckgebundenen Rücklagen für das Projekt Digitalisierung Bauakten (rd. 314 T€), Sicherung des technischen Betriebs (rd. 24 T€) und Standortwechsel HABIT (rd. 778 T€).
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>-56</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>56</b>	<b>56</b>	<b>Der Bilanzgewinn des Jahres 2016 dient dazu, den Bilanzverlust des Jahres 2014 in gleicher Höhe zu neutralisieren.</b>

Die planerische Erfolgsrechnung für 2016 ist unter den getroffenen Prämissen nachvollziehbar und führt zu einem ausgeglichenen Ergebnis. Das zugrunde liegende Investitionsprogramm wurde zur Kenntnis genommen.

➔ Aus Sicht des Beteiligungscontrollings kann dem Wirtschaftsplan 2016 zugestimmt werden.